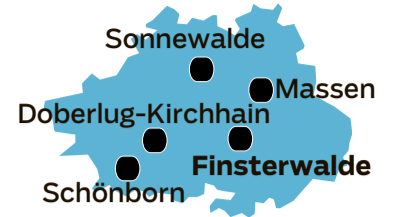


FINSTERWALDER RUNDSCHAU



Auf Seite 17: Auf **Zeitreise** – zu Besuch bei Klaus **Förster** in **Doberlug-Kirchhain**.

Finsterwalde 2024 klimafreundlich?

Energiewende Für 200 Millionen Euro will das Rostocker Unternehmen East Energy grüne Energien in Finsterwalde produzieren. Bürger und Industrie sollen erheblich davon profitieren. *Von Henry Blumroth*

Immer häufiger flattern bei Schäfer Johann Nesges Anfragen von Solarpark-Investoren rein. Der 61-Jährige bewirtschaftet seit 1991 Flächen westlich der L 60 am Rande des Bergheider Sees in Lichterfeld. Das ostdeutsche Unternehmen East Energy mit Sitz in Rostock hat ihn in diesem Frühjahr überzeugt. Auch die Stadtwerke sitzen längst im Planungsboot. Weil neben einem großen Schritt zur Energiewende die ganze Region in und um Massen und Finsterwalde davon profitieren soll.

Prominente Vorbilder

Magdeburg mit Intel und Grünheide mit Tesla sind prominente Vorbilder. Die Unternehmen haben sich auch deshalb für diese Standorte entschieden: Sie können sich für ihre Produktion an ausreichend erneuerbare Energien anstößeln. „Wir dürfen in den neuen Bundesländern nicht nur eine PV-Anlage nach der anderen bauen und dann den Strom in den Westen schicken.“ Das sagt Michael Dahlmann, Leiter der Projektentwicklung bei East Energy.

Wertschöpfung in der Region

Der Plan des Unternehmens, das viele ähnliche Projekte gerade vor allem nahe der Ostseeküste umsetzt: „Wir wollen nicht nur erneuerbare Energien erzeugen. Wir wollen auch die Energiewende mit herbeiführen.“ Ganz wichtig dabei sei, dass die Wertschöpfung in der Region des Produktionsstandorts geschieht und dass dabei kein CO₂ entsteht. Noch besser: Vorhandenes CO₂ soll in sauberen Kraftstoffen verschwinden.

Kurz zum Plan: East Energy plant an den südlichen Gemarkungsgrenzen von Finsterwalde die Errichtung einer Fotovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 200 Megawatt. Dazukommen soll auf der rund 250 Hektar großen ehemaligen Tagebaufläche ein 30-Megawatt-Windpark. Mit dem dort Tag und Nacht erzeugten Grünstrom sollen in einem neuen Elektrolyseur jährlich rund 3000 Tonnen grüner Wasserstoff produziert werden.

Bald Bio-Sprit aus Finsterwalde?

Aus diesem wiederum sollen in einem neuen Biomethanolkraftwerk jährlich rund 16 000 Tonnen Biomethanol werden. Mit dem auch als E-Fuel bezeichneten synthetischen Kraftstoff könnten etwa Containerschiffe betankt werden. „Dort sind Batterien kei-



Freuen sich über Gespräche auf Augenhöhe über eine mögliche 200-Millionen-Euro-Investition für die Energiewende in Finsterwalde (v.l.): die beiden Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Fuchs und Andy Hoffmann, Bürgermeister Jörg Gampe, Schäfer Johann Nesges sowie die Grüne-Energie-Fachleute aus Rostock Michael Dahlmann, Dirk Petschick und Marcus Winkelbauer. *Foto: Henry Blumroth*

ne Option, weil dann kein Platz mehr für die Fracht wäre“, sagt Michael Dahlmann.

So weit, so gut. Was hat Finsterwalde nun davon? Das: 35 000 MWh Prozesswärme aus der Elektrolyse sollen an die Stadtwerke Finsterwalde geliefert werden. Das Ziel: Das bestehende Fernwärmenetz soll auf eine CO₂-freie und von Weltmarktpreisen entkoppelte Fernwärme umgestellt werden. Sängerstadt-Bürgermeister Jörg Gampe

räumt anfängliche Zweifel ein, sei aber inzwischen voll von dem Projekt überzeugt: „Gerade die Wohnungsgesellschaft und die Wohnungsgenossenschaft wären damit deutlich zukunftssicherer aufgestellt.“

Auch Industrie soll profitieren

Aber auch Industrieunternehmen wie Galfa, die viel Prozesswärme für die Produktion brauchen, könnten laut Jörg Gampe von schwankungsfreien Energiepreisen profitieren. Mindestens 20 Jahre soll das Preisniveau für grüne Wärme sowie grünen Strom aus PV- und Windkraft-Stromüberschüssen laut Kooperationsvertrag zwischen East Energy und Stadtwerken stabil gehalten werden – „abgekoppelt von fossilen Energien und Preisverwerfungen durch Kriege“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Andy Hoffmann. „Das sorgt für einen riesengroßen Standortvorteil bei potenziellen neuen Ansiedlungen von Unternehmen“, sagt Michael Dahlmann.

Noch ein möglicher Vorteil für die Sängerstadtregion: Durch den Betrieb des Methanolwerkes würden in Finsterwalde mindestens 15 Industrievollzeitarbeitsplätze

geschaffen werden. Als möglicher Standort für das kleine Chemiekraftwerk eignet sich das Gelände am ehemaligen Jugendwerkhof am Langen Damm am besten, sagt Finsterwaldes Bürgermeister.

Noch einige Hürden zu nehmen

„Ende 2024 wäre ein Traum“, sagt East-Energy-Geschäftsführer Dirk Petschick zur Frage nach der Umsetzung der Biomethanol-Produktion und CO₂-freien Fernwärmeversorgung von Finsterwalde. Zuvor braucht es einen Aufstellungsbeschluss durch die Stadtverordneten und ein erfolgreiches Planverfahren.

Stadtwerke-Geschäftsführer Andy Hoffmann wünscht sich „unter den jetzigen Rahmenbedingungen mit ihren anstrengenden Schwankungen eine Umsetzung lieber gestern als heute“. Das wünschen sich sicher auch die mehreren Tausend Stromkunden der Stadtwerke.

Und für alle, die von Anfang an nur an die Schafe denken konnten: Die Tiere haben laut Schäfer Johann Nesges auch unter den Modultischen und zwischen den sechs geplanten Windmühlen weiter reichlich Platz zum Grasen.

Fachtag zum Kinderschutz

Elbe-Elster Der Landkreis widmet sich Seelenheil von Missbrauchsoffern.

Elbe-Elster. Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch – kann man das heilen? Bei Misshandlungen aller Art kommt es neben den rein körperlichen und in der Regel abheilenden Verletzungs- und Mangelversorgungsfolgen regelmäßig zu einer Vielzahl von psychischen Störungen und Auffälligkeiten bei den Betroffenen. Das führt zu kaum messbarem seelischen Leid und zu hochbelasteten Lebensläufen, häufig bis in die nächste Generation hinein – spätere Täter sind frühere Opfer, wie der Landkreis Elbe-Elster mitteilt.

Beim 2. Medizinischen Kinderschutz-Fachtag im Landkreis geht es am 31. August um zwei Schwerpunkte: Zum einen sollen die häufig auftretenden psychischen und psychosomatischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen beleuchtet werden. Und zum anderen geht es um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Professionen im Sinne des Kinderschutzes. Eines ist sicher: Diese gestaltet sich nicht reibungslos. Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung des Landkreises und der Elbe-Elster Klinikum GmbH und wird unterstützt durch die Stadt Herzberg und das Netzwerk gesunde Kinder. Die Veranstaltung im Bürgerzentrum Herzberg beginnt um 15 Uhr. *red/roe*



Eine Broschüre zum Kinderschutz: Der Landkreis Elbe-Elster widmet dem Thema eine Tagung. *Foto: Holger Hollemann*

CO₂ soll aus Großräschen kommen

Der neben allen beschriebenen Prozessen entstehende Stromüberschuss aus der Fotovoltaikanlage und dem Windpark soll zu den Stadtwerken fließen und an die Kunden weitergegeben werden.

Stadtwerke-Geschäftsführer

Jürgen Fuchs sagt vielversprechend: „Der grüne Strom wird die Grundlast mehr als stützen.“

Das für die Wasserstoffproduktion in Finsterwalde nötige CO₂ wollen sich die Energiefachleute von der Firma EEW Energy from Waste aus Großräschen holen. Dort entsteht das Kohlenstoffdioxid bei der thermischen Verwertung von Restabfällen.

Die East Energy Gruppe plant, baut und betreibt unter der Marke Sun2Grid eigenen Anlagen

ben zufolge förderfreie Freiflächen-Fotovoltaikanlagen in Nordostdeutschland. Mithilfe des erzeugten grünen Stroms produziert das Unternehmen an geeigneten Standorten in Kraftwerken unter der Marke Sun2Gas grünen Wasserstoff und Biomethanol. Für das Projekt in Finsterwalde rechnet East Energy mit Kosten in Höhe von rund 200 Millionen Euro.

Elbe-Elster Anmeldungen für Ausbildungstag

Herzberg. Die perfekte Präsentationsplattform zur Fachkräftegewinnung in Elbe-Elster wirft ihre Schatten voraus. Am 8. Oktober findet in der Zeit von 10 bis 16 Uhr die nächste Ausbildungsmesse des Landkreises „Match – Messe für Ausbildung, Talente und Chancen in der Heimat“ in der Sporthalle Tuchmacherstraße in Finsterwalde statt. Ab sofort können sich die Aussteller dafür verbindlich anmelden. Der Link zum Online-Anmeldeformular ist über www.match-ee.de erreichbar. Weitere Informationen rund um die Messe gibt es bei Bianca Tilch von der Wirtschaftsförderung unter Telefon 03555 461297 oder per E-Mail unter wirtschaftsfoerderung@lkee.de. *red/roe*

In den Ferien lernen bis die Tasten glühen?

Finsterwalde. Lernen, wenn andere Ferien machen – das ist im Regionalen Grundbildungszentrum (GBZ) völlig normal. Die Lernstube ist auch in den Schulferien wie gewohnt an allen Standorten der Kreisvolkshochschule (KVHS) offen, und das nicht nur während der Ferien: Am Montag ist sie von 10 bis 17 Uhr in Herzberg geöffnet, am Dienstag ist von 10 bis 17 Uhr und am Donnerstag von 10 bis 16 Uhr das Gärtnerhaus in Elsterwerda empfangsbereit, und am Mittwoch stehen von 10 bis 16 Uhr die Türen in Finsterwalde offen. An den Standorten gibt es Unterstützung und Lern-Ideen für alle, die besser lesen, schreiben oder rechnen können möchten. Das kann auch am Computer geübt werden. Schon mehr als 5400 Kinder haben dieses entgeltfreie Angebot genutzt. *red/roe*



Wer am Computer zusätzliche Unterstützung sucht oder beim Installieren beispielsweise einer Lern-App verzweifelt, bekommt im GBZ natürlich auch Unterstützung. *Foto: Nicolas Armer/dpa*

VOR 100 JAHREN

1. Juli 1922. Das in Finsterwalde gastierende Zirkusunternehmen Lange-Welt-Arena verlängerte seinen Aufenthalt um drei Tage. Der Besuch durch die Finsterwalder und die Dörfler der Umgebung muss also recht zufriedenstellend gewesen sein. Dazu trug sicher ein Leserbrief bei, in dem die Vorstellungen gelobt wurden. Positiv wirkte sich auch der neue Standort auf dem Sedanplatz aus. Bisher standen die Zirkuszelte und Rummelbuden auf dem Kindt'schen Platz an der Sonnenwalder Straße unweit des Friedhofs. Die Darbietungen wechselten regelmäßig. Neu waren der Kanonenkönig, ein chinesischer Abend oder das Monströ-Feuerwerk. Allerdings hatten einige Leute, „besonders die holde Weiblichkeit“, Löcher in die Zeltplanen der Arena geschritten, um so die Vorstellung kostenlos zu verfolgen. Für das Unternehmen ein doppelter Schaden. *owr*

IHR KONTAKT ZUR



Redaktions-Hotline: 0355 481 777
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

Lokalredaktion Finsterwalde

finsterwalde@lr.de
Leitung: Heike Lehmann
Mobil: 0151 72930280
Reporter: Henry Blumroth
Mobil: 0151 67541418
Reporterin: Laura Kühn
Mobil: 0151 26360902

LESERSERVICE

Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555
Rundschau Servicepartner
Stadt Finsterwalde Touristinformation
Markt 1, Finsterwalde
Angebot: Anzeigen-, Ticket- und Briefmarkenverkauf
Doberlug-Kirchhain Touristinformation-
Bahnhof 1, Doberlug-Kirchhain
Angebot: Ticketing

Anzeige

LAUSITZER RUNDSCHAU

Familienkompass

Familien aufgepasst!

Ihre Meinung ist gefragt!

Hier scannen und mitmachen!
lr-online.de/familienkompass